

Rede von Thomas Minder vor der Generalversammlung der OC Oerlikon vom 8. Mai 2007

Bravo, Abzocker Limberger verlässt OC Oerlikon! Manager, welche persönliche finanzielle Interessen verfolgen und denen der eigene Hosensack lieber ist, haben in börsenkotierten Unternehmungen nichts zu suchen!

Im März wurde Limbergers letztjähriges Gehalt von 25.9 Millionen Franken publik – die ganze Schweiz erschrak. Er schaffte es auf die Titelseiten sämtlicher Printmedien; die Fernsehkameras stürzten sich auf ihn – **ein neuer «Abzockerstar» war geboren!**

Verwaltungsratspräsident Stumpf verteidigte jedoch sein Salär vehement, ich zitiere: «Herausragende Leistungen müssen honoriert werden»; «Damit ist sichergestellt, dass sich der Geschäftsführer für die Interessen der Oerlikon-Aktionäre einsetzt.» **Einen grösseren Blödsinn als diese Aussage hat ein Aktionär wohl noch nie gehört!**

Nur gerade einen Tag später gibt Limberger der Presse bekannt, dass er – **von sich aus!** – auf ein Lohnpaket von **20 Millionen** verzichte. Er fordert sogar die Herren Abzocker Vassella, Ospel, Kielholz usw. auf, es ihm gleich zu tun und ebenfalls auf einen erheblichen Teil ihrer Vergütungen zu verzichten. Erneut prangt er von allen Titelseiten – diesmal als weiser Ritter. Als Initiant der eidgenössischen Volksinitiative «gegen die Abzockerei» überlegte ich, Limberger sofort mit ins Initiativkomitee zu holen. Seine Aussagen «Ich will nicht als masslos dastehen»; «Ich will kein Abzocker sein»; «Ich kann auch nur ein Schnitzel pro Tag essen» oder «Ich bin mit mir im Reinen» waren Balsam für unsere Volksinitiative.

Am 19. April enthüllte die Wirtschaftszeitung «CASH», Verwaltungsratspräsident Stumpf habe ihn zum 20-Millionen-Verzicht **gezwungen**. Diese Aussage ist natürlich genauso unprofessionell wie widersprüchlich, denn bekanntlich legt der Verwaltungsrat die Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder fest. **Herr Stumpf, sind Sie so naiv und wussten nicht, dass eine derart hohe Vergütung, einmal publik, die ganze Schweiz bewegt?**

Nach unserer Rechnung und auf fünf Jahre hochgerechnet, hätte Limberger auch **nach seinem so genannten «Lohnverzicht»** noch immer ein durchschnittliches **Jahressalär von 21.9 Millionen Franken** bekommen! Wie viel verdient nun der neue CEO Krüger? Erhält Limberger eine Abgangsentschädigung? Wenn ja, wie viel? Ich bitte den Verwaltungsrat, diese Fragen zu beantworten.

Herr Stumpf, die ganze 20-Millionen-Verzicht-Geschichte **stinkt** derart zum Himmel und ist so was von verlogen, dass Sie heute dem Aktionariat **endlich die Wahrheit mitteilen sollten!** Bringen Sie endlich Licht in die Vergütungspolitik der OC Oerlikon und schaffen Sie Transparenz! Machen Sie das nicht, bleibt das Image der OC Oerlikon weiterhin angeschlagen. Womöglich hat ja gerade dieser Vorfall und Eklat zum vorzeitigen Abgang Limbergers geführt.